

Kita



FrieSenzwerke

Kleinfriesener Straße 52

08529 Plauen

Telefon 03741-7190944

E-Mail: kita-friesenzwerke@vs-vogtland.de

Leitung: Anett Hofmann

 **VOLKSSOLIDARITÄT**
Vogtland e. V.

Inhaltsverzeichnis

1. Wir stellen uns vor.....	4
1.1 Träger	4
1.2 Lage	4
1.3 Kapazität und Altersgrenzen der Kinder	4
1.4 Pädagogisches Personal	4
1.5 Wirtschaftliches Personal	5
1.6 Praktikanten	5
1.7 Öffnungszeiten	5
2. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit.....	5
2.1 Unser Bildungsauftrag	5
2.2 Unser Bild vom Kind	6
2.3 Partizipation und Rechte der Kinder	6
2.4 Rechte der Kinder	6
2.5 Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft	7
2.6 Ziele der pädagogischen Arbeit	8
2.7 Entwicklungsschnelle Kinder	8
3. Bildung und Erziehung.....	9
3.1 Das offene pädagogische Konzept	9
3.2 Gestaltung des Tagesablaufes	9
3.3 Lernen im Alltag.....	9
3.4 Mahlzeiten.....	10
3.5 Ruhephasen	11
3.6 Geburtstage	11
3.7 Stellenwert des Spiels.....	12
3.8 Bildungsbereiche	12
3.9 Beobachtung und Dokumentation	14
3.10 Eingewöhnung	15
3.11 Übergang in die Grundschule	15
3.12 Regeln in unserer Kita	16

4. Räume.....	16
4.1 Innenbereich.....	16
4.2 Außenbereich	19
5. Erziehungspartnerschaft mit Eltern.....	22
5.1 Grundverständnis des Miteinanders.....	22
5.2 Anmeldung/ Erstgespräch	22
5.3 Aufnahmeelternabend	22
5.4 Eingewöhnungsgespräch/Entwicklungsgespräch	23
5.5 Partizipation und Beschwerde	23
5.6 Veranstaltungen	24
5.7 Befragungen	24
5.8 Elternrat.....	24
6. Kooperationspartner	24
7. Schlusswort.....	25

1. Wir stellen uns vor

Unsere Kindertagesstätte trägt den Namen Friesenzwerge. Dieser Name wurde aufgrund der Lage der Einrichtung gewählt, die sich im Stadtteil Kleinfriesen in Plauen befindet. Als Kita besteht sie seit 21.01.1954.

1.1 Träger

Seit Januar 1994 befindet sich unsere Kindertagesstätte in freier Trägerschaft. Der Träger ist die Volkssolidarität Vogtland e.V. Unser Verein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, konfessionslos und für alle offen. Weitere Kindereinrichtungen, Familienzentren, Altenpflegeheim, Tagespflege, Sozialstation, Essen auf Rädern und ein Mehrgenerationshaus finden im Verein ein Zuhause.

1.2 Lage

Am Rande der Stadt Plauen im Vogtland, umgeben von großen Bäumen und Wiesen liegt inmitten eines 3500 Quadratmeter großen Spielgartens die Kindereinrichtung. Ehemals eine Feuerwehrgarage wurde das Gebäude bereits zu DDR Zeiten zu einer Kita umgebaut. Vor dem Kindergarten befinden sich einige Parkplätze an einer wenig befahrenen Einbahnstraße. Direkt vor der Einrichtung hält die Straßenbahnlinie 4. Die Autobahnanbindung zur A72 ist in wenigen Minuten zu erreichen.

1.3 Kapazität und Altersgrenzen der Kinder

Entsprechend der Betriebserlaubnis liegt unsere Gesamtkapazität bei 51 Kindern. Davon stehen 9 Plätze für Kinder bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres zur Verfügung. Das Betreuungsalter beginnt ab Vollendung des 2. Lebensjahres und endet mit dem Schuleintritt.

1.4 Pädagogisches Personal

In unserer Kindertagesstätte „Friesenzwerge“ sind ausschließlich „Staatlich anerkannte Erzieherinnen“ beschäftigt. Drei Erzieherinnen haben eine Zusatzqualifikation zum Begabtenpädagogen. Unser Team besteht aus 6 Fachkräften, inklusive der Leiterin. Drei Erzieherinnen arbeiten in Vollzeit und 3 Erzieherinnen in Teilzeit. Pädagogische Arbeit in hervorragender Qualität lässt sich nur erreichen, wenn alle Erzieherinnen regelmäßig und aktiv an

Weiterbildungsveranstaltungen teilnehmen. Nur so können wir gewährleisten, dass neueste wissenschaftliche Erkenntnisse angewandt und umgesetzt werden. Für die Teamweiterbildungen schließen wir an einigen Tagen im Jahr die Kita. Fachliteratur wird durch Umlaufverfahren allen zugänglich gemacht und ist in der Kita vorhanden.

1.5 Wirtschaftliches Personal

Für die Reinigung und Essenausgabe steht uns eine Mitarbeiterin für täglich 6 Stunden zur Verfügung. Der Hausmeisterbereich wird für täglich 2 Stunden von einem Hausmeister abgedeckt. Beide Mitarbeiter sind angestellt in der Dienstleistungs-GmbH.

1.6 Praktikanten

Praktikanten werden durch eine ausgebildete Praxisanleiterin begleitet. Am ersten Tag zeigen sie durch einen Steckbrief an der Pinnwand im Eingangsbereich ihre Anwesenheit an. Entsprechend des Ausbildungsstandes und des individuellen Ausbildungsplanes arbeiten die Praktikanten immer mit einer Erzieherin zusammen. Die Auseinandersetzung mit der Konzeption ist Aufnahmebedingung und wird in einem Vorgespräch bereits besprochen und abgeklärt.

1.7 Öffnungszeiten

Unsere Kita öffnet zur Kernzeit von 6.30 Uhr bis 16.30 Uhr, freitags bis 16.00 Uhr. In Ausnahmefällen und nach Bedarf ist eine Betreuung ab 6.00 Uhr und bis 17.00 Uhr möglich. Laut Betreuungsvertrag sind an den Tagen nach Himmelfahrt und zwischen Weihnachten und Neujahr Schließzeiten vertraglich geregelt. Zusätzliche Schließzeiten werden bereits im Vorjahr durch einen Aushang bekannt gegeben.

2. Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit

2.1 Unser Bildungsauftrag

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der sächsische Bildungsplan mit all seinen Bildungsbereichen. Wir fördern die Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen. Individuelle Bedürfnisse, Alter,

Entwicklungsstand, Sprache, motorische und kognitive Fähigkeiten und die Lebenssituation der Kinder sind orientierend für unsere Arbeit.

2.2 Unser Bild vom Kind

Bei uns steht das Kind im Mittelpunkt. Jedes ist einzigartig und wird einzeln wahrgenommen. Das Kind ist aktiver Gestalter seiner eigenen Entwicklung und bildet sich aus seiner eigenen Motivation heraus. Daraus ergibt sich unser Bildungsverständnis. Es geht uns nicht um den zukünftigen Erwachsenen, bei uns zählt das Kind im Hier und Jetzt.

2.3 Partizipation und Rechte der Kinder

Durch Partizipation erfahren Kinder demokratische Grundsätze und lernen eigene Ideen zu äußern. Selbstbestimmtes Handeln und die Übernahme von Verantwortung sind wesentliche Kernpunkte bei der Akzeptanz von Mehrheitsbeschlüssen. In unserer Kita geben wir allen Kindern die Möglichkeit sich unabhängig von ihrem Alter an Prozessen zu beteiligen. Durch Abstimmung erhalten die Kinder einen Bezug zum demokratischen Handeln.

Gemeinsam sammeln wir Ideen, stellen Regeln auf und treffen Entscheidungen. Die Kinder können sich in Form von Beschwerden an uns wenden. Bei jüngeren Kindern, die ihre Beschwerden noch nicht verbal äußern können ist die Beobachtungsfähigkeit jeder einzelnen Erzieherin besonders gefragt. Anhand von emotionalen Äußerungen der Kinder ist die Erzieherin in der Lage auf Unstimmigkeiten zu reagieren. Kinderrat, Kinderkonferenzen individuelle Gespräche, Gesprächskreise und Kinderfragebögen schaffen eine vertrauensvolle Atmosphäre in der Kita. Der wertschätzende Umgang mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten setzt das Mitbestimmungsrecht der Kinder voraus. Partizipation sehen wir als wesentliche Kernaufgabe unserer offenen Arbeit. Nur wer gemeinsame Entscheidungen für Regeln des Verhaltens, für Anschaffungen, für Mahlzeiten aber auch für Ausflüge treffen kann, ist auch in der Lage diese umzusetzen und sich mit diesen zu identifizieren. Durch Punktabfragen erreichen wir selbst die Jüngsten in der Kita. Im Rahmen der offenen Arbeit haben alle Kinder in der Kita die Möglichkeit entsprechend der eigenen Interessen und Neigungen den Tag selbstbestimmt zu verbringen.

2.4 Rechte der Kinder

Recht auf Privatsphäre

- Rückzugsmöglichkeiten
- Eigentumsfach

Recht auf selbstgewählte Bezugsperson

- Eingewöhnungserzieherin/Bezugserzieherin
- Kind kann entsprechend seinen Bedürfnissen die Erzieherin wählen

Recht auf gesunde Ernährung

- Individuelle Ernährung
- Berücksichtigung b. Allergien, Essensgewohnheiten u. Vorlieben

Recht auf Gesundheit

- Ruhe u Rückzug
- Tägl. Gartennutzung unabhängig vom Wetter
- Annahme nur von gesunden Kinder
- Information der Eltern bei verändertem Gesundheitszustand

Recht auf Urlaub und Freizeit

- Lt. Betreuungsvertrag i.d.R. 14 Tage

Recht auf Bildung

- Raumgestaltung entsprechend der Bildungsbereiche

Recht auf Selbstbildung

- Freier Zugang zu allen Materialien
- Selbstbestimmte Nutzung der Funktionsräume
- Freispiel

Recht auf Erziehungspartnerschaften

- Elternnachmittage
- Siehe Punkt 5.6 Veranstaltungen

Recht auf Wohlbefinden

- Ausgeglichene Teamarbeit des pädagogischen Fachpersonals
- Ruhige und positive Atmosphäre

Die grundlegenden Kinderrechte sind in unserem Schutzkonzept verankert.

2.5 Unsere Rolle als pädagogische Fachkraft

Unsere Arbeit orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Um auf diese gezielt eingehen zu können, steht die Beobachtung für uns im

Vordergrund. Das Schaffen von festen Strukturen während des Tagesablaufs in unserer offenen Arbeit ist grundlegend.

- Wir erkennen die unterschiedlichen Lernweisen unserer Kinder an.
- Wir stellen ausreichend Materialien bereit, damit die Kinder mit vielfältigen Themen in Berührung kommen können.
- Wir bieten den Kindern Rückzug und Ruhe, hören ihnen zu, hinterfragen, begleiten, kommen mit ihnen in den Dialog und bauen eine Beziehung auf.

2.6 Ziele der pädagogischen Arbeit

Mit unserem pädagogischen Handeln fördern wir die Selbstbestimmung der Kinder. Sie nehmen ihre eigenen Interessen wahr und entwickeln sich dadurch. Mit unserer Unterstützung organisieren sie sich eigenständig und arbeiten in selbstbestimmten Gruppen zusammen. Wir statten die Kinder auf ihrem Entwicklungsweg mit wertvollen Sozial, Sach- und Selbstkompetenzen aus.

2.7 Entwicklungsschnelle Kinder

Ein frühzeitiges Interesse an Buchstaben, Zahlen, erweiterter Wortschatz, hohe Merkfähigkeit, Einfallsreichtum und eine schnelle Verarbeitungskapazität können Merkmale einer frühzeitigen und schnellen Entwicklung sein. Durch eine motivierende Lernumgebung ist eine Förderung und Forderung dieser (aller) Kinder möglich. Die Verschiedenheit der Kinder schafft eine besondere Lernumgebung. Ein gutes Experimentierfeld sehen wir in der Beteiligung an Entscheidungsprozessen. Durch die Einrichtung verschiedener Lernräume mit unterschiedlichen, ausgesuchten, anspruchsvollen Materialien und wechselnden Bezugspersonen sowie Kindern aller Altersgruppen bauen besonders entwicklungsschnelle Kinder sprachliche Fähigkeiten, Problemlösekompetenzen aber auch soziale Fähigkeiten aus. Um den Übergang in die Schule fließend zu gestalten sind engmaschige Gespräche mit Eltern und der Schulleitung notwendig. Durch vielfältige Beobachtungsverfahren erhalten wir einen optimalen Blick auf die Kinder.

Zusätzlich bieten wir in der Kita einen „Elternkreis begabtes Kind“ an. Hier treffen sich Mitglieder des Elternkreises zum Erfahrungsaustausch. Die Teilnahme daran ist nicht auf Kinder unsere Kita beschränkt, sondern trägerübergreifend möglich.

3. Bildung und Erziehung

3.1 Das offene pädagogische Konzept

Um den individuellen Bedürfnissen ihres Kindes gerecht zu werden, arbeiten wir offen und bieten einen variablen Entwicklungsrahmen. Alle Kinder können sich entsprechend ihrer Interessen und Neigungen frei entfalten und den Tag selbstbestimmt in unserer Kita verbringen. Durch das individuelle und gemeinsame Öffnen und Erforschen entspricht es einer Kind- und zeitgemäße Pädagogik, die der aktuellen Lebenswelt der Kinder angepasst ist. In unserer Einrichtung sind alle pädagogischen Fachkräfte Lernbegleiter der Kinder. Dennoch hat jedes Kind eine Bezugserzieherin. Diese wird in Abhängigkeit von Bedürfnissen, Interessen und Neigungen ausgewählt. Sie übernimmt die jährlichen Entwicklungsgespräche.

3.2 Gestaltung des Tagesablaufes

Der Tag bei uns Friesenzwergen beginnt in der Regel 6.30 Uhr, nach vorheriger Absprache ist die Betreuung auch ab 6 Uhr möglich. Ab 7.30 Uhr bieten wir den Kindern ein Frühstück an. Danach haben sie die Möglichkeit sich entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse zu entfalten. Im Spiel, Gesprächskreis, in den verschiedenen Clubs oder im Garten, können sie sich selbst organisieren und Angebote wahrnehmen. Diese beginnen pünktlich 9 Uhr. In der Zeit von 11 bis 12 Uhr findet das Mittagessen in unserem Kinderrestaurant statt. Entsprechend ihrem individuellen Ruhebedürfnis legen die Kinder in der Zeit von 12 bis 14 Uhr Ruhephasen ein. Nach der Vespermahlzeit haben die Kinder Zeit ihr Spiel fortzusetzen. 16.30 Uhr schließt unsere Kita.

3.3 Lernen im Alltag

Wir unterscheiden nicht zwischen Spiel und Lernen, da beides eine Einheit bildet. Um die Interessen und Themen der Kinder aufzugreifen, arbeiten wir projekt- und situationsorientiert. So ermöglichen wir den Kindern ganz individuell, im eigenen Tempo, an der nächsten Zone ihrer Entwicklung zu arbeiten. Des Weiteren bieten wir die Möglichkeit zur Teilnahme an verschiedenen Clubs. Die folgenden Zwerge visualisieren Kindern und Eltern die jeweilige Zugehörigkeit.

MONTAG Geburtstagsclub



- Interview
- Einladung
- Feier

DIENSTAG Sportclub



- Bewegung
- Spaß
- Spiel

MITTWOCH Zuckertütenclub



- Schulvorbereitung
- Projekte
- Wanderungen

DONNERSTAG Kochclub



- gesunde Ernährung
- Kochen
- Backen

FREITAG Musikclub



- Tanzen
- Instrumente
- Singen

3.4 Mahlzeiten

Unser Essenanbieter ist die Küche der Volkssolidarität Vogtland e.V. Sie versorgen uns von Frühstück bis Vesper mit frischen selbstzubereiteten Speisen. Backwaren liefert uns eine ortsansässige Bäckerei. Alle Kinder nehmen die Mahlzeiten in unserem Kinderrestaurant ein. Diese werden den Kindern in Buffetform angeboten. Aus den angebotenen Speisen wählen sie selbständig was und wieviel sie essen. Während der Öffnungszeiten des Restaurants

entscheiden die Kinder mit wem sie Essen gehen wollen. Anhand der bereitliegenden Platzdeckchen können die Kinder erkennen, ob und wie viele Plätze im Restaurant zur Verfügung stehen. Im gesamten Tagesablauf haben die Kinder die Möglichkeit, sich an unserer Getränkebar zu bedienen. Wir akzeptieren verschiedene Essgewohnheiten, sind offen für Tischgespräche und achten auf eine angenehme Restaurantatmosphäre. Auch bei der Zusammenstellung des wöchentlichen Speiseplans findet Partizipation statt, denn dieser wird gemeinsam mit unseren Kindern besprochen und erstellt.

3.5 Ruhephasen

In unserer Kita bieten wir verschiedene Rückzugsmöglichkeiten in der gesamten Einrichtung an, die die Kinder im gesamten TAL nutzen und in Anspruch nehmen können. Kein Kind wird am Schlafen gehindert und für kein Kind ist Schlafen ein Muss. Aufgrund unserer Beobachtungen erachten wir es als sinnvoll eine Ruhephase in der Zeit von 12.00-14.00 Uhr einzuhalten. Ab 13.00 Uhr können die Kinder, die kein Schlafbedürfnis haben, sich individuell beschäftigen.

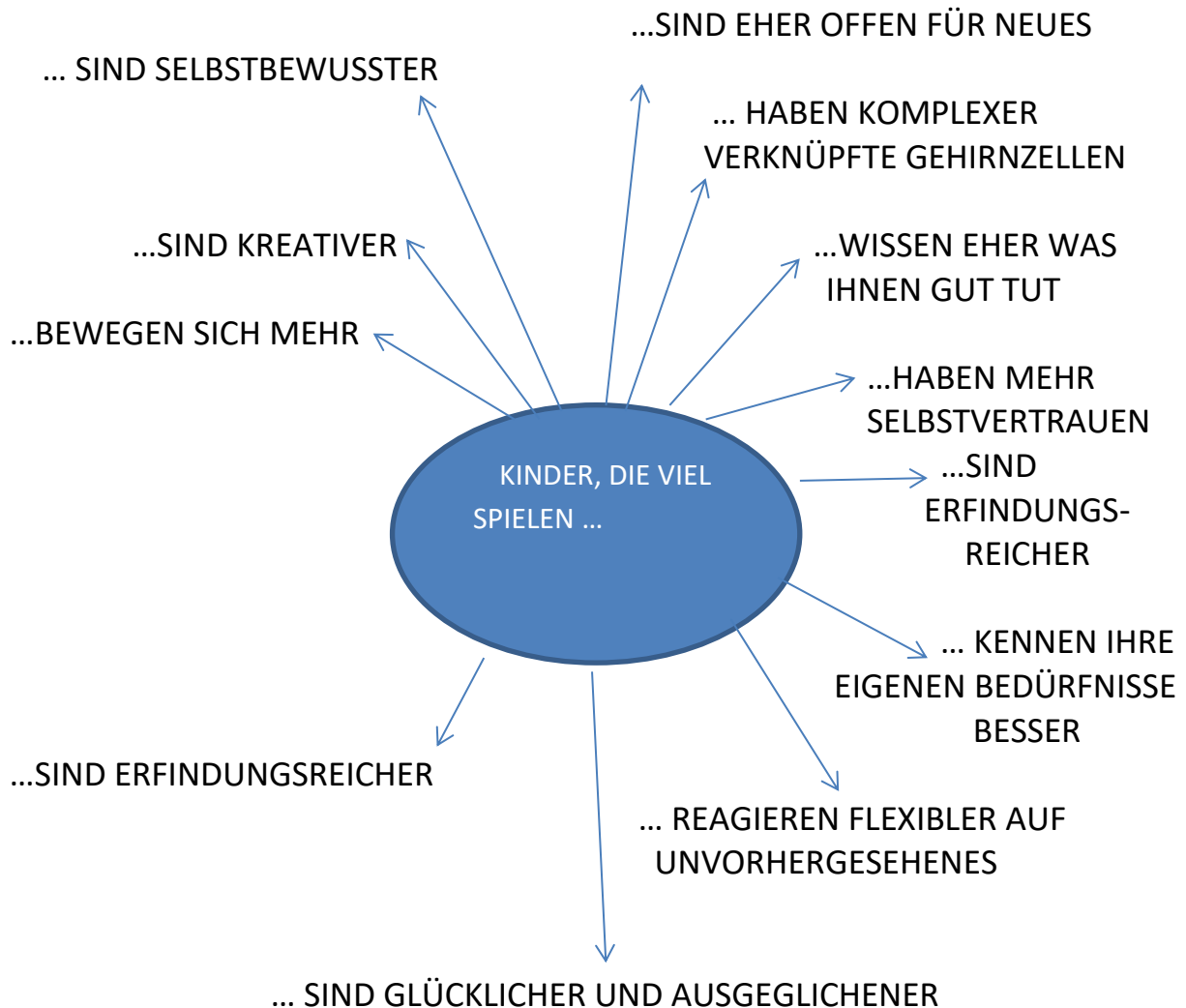
3.6 Geburtstage

Am Tag des Geburtstages wird das Kind mit seinem Glückwunschfoto im Eingangsbereich begrüßt. Im Rahmen des Gesprächskreises findet eine Gratulationsrunde statt. Geburtstagsfeiern werden individuell gestaltet. Im Geburtstagsinterview erfahren wir

- wen es einladen möchte
- welche Dekoration es sich vorstellt
- welchen Snack es mitbringen möchte

Für unsere Geburtstagsfeiern nutzen wir den Montagvormittag. Der genaue Termin wird im Vorfeld vereinbart.

3.7 Stellenwert des Spiels



3.8 Bildungsbereiche

Laut Bildungsplan kann man die Bildungsbereiche nicht isoliert betrachten.

3.8.1 somatische Bildung

An erster Stelle steht für uns das Wohlbefinden des Kindes, denn dies ist die Voraussetzung für erfolgreiche Bildungsarbeit. Das Kind wird von uns angenommen wie es ist. In unserer pädagogischen Arbeit nehmen wir auf die individuellen Bedürfnisse wie Hunger, Ruhe, Schlaf, Hygiene, Bewegung, Zuwendung usw., Rücksicht.

Bewegung begleitet unseren gesamten Kindergartenalltag, aus diesem Grund steht den Kindern unser Garten abhängig von der aktuellen Tagessituation während der gesamten Öffnungszeit zur Verfügung. Getreu dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.“. Des Weiteren haben die Kinder die Möglichkeit am Sportclub teilzunehmen, dieser findet einmal pro Woche statt. Anregende Bewegungsbaustellen, unser gesamtes Außengelände und verschiedene Elemente in unserem Haus regen die Kinder zum Bewegen an. Natürlich bieten wir auch ausreichend Raum und Atmosphäre für Ruhe, Rückzug und Entspannung. Unser Anspruch an eine gesundheitsfördernde Lebensweise wird neben der frischen Luft, der Bewegung, der Ruhe und den individuellen Bedürfnissen auch von dem Thema **Ernährung** begleitet. Abwechslungsreiche Ernährung, die Zusammenarbeit mit der Kräutergärtnerei Sagan, die Selbstzubereitung von Speisen (z.B. im wöchentlich stattfindenden Koch Club) und unsere Kindergärtnerei, welche uns selbstangebautes Obst und Gemüse, sowie verschiedene Kräuter bietet, runden unsere Ansprüche an ein gesundes Gesamtpaket für die optimale Entwicklung des Kindes ab.

3.8.2 Kommunikative Bildung

„Man kann nicht nicht kommunizieren.“ (Paul Watzlawick)

Wir fördern Kommunikation und schaffen Sprachanlässe. Bei Fragen der Kinder animieren wir sie, die Antworten selbst zu erarbeiten. Durch unser offenes Konzept und die damit verbundene Altersmischung haben die Kinder die Möglichkeit unabhängig vom Alter mit Interessengleichen in den Dialog zu kommen. Die Jüngeren profitieren dabei von der Sprache der Älteren und lassen sich die Welt von ihnen erklären. Unsere Kommunikation findet auf verschiedenen Ebenen und stets auf Augenhöhe des Kindes statt. In verschiedenen Projekten und Gesprächskreisen gehen wir auf die Sprachen der Welt ein.

3.8.3 Ästhetische Bildung

Durch die Bereitstellung und den freien Zugang zu verschiedensten Materialien haben die Kinder die Möglichkeit ihrer eigenen Ästhetik, Kreativität und Fantasie freien Lauf zu lassen. Wir bieten den Kindern Zeit und Raum für bildnerisches Gestalten, Tanz, Theater und Musik.

3.8.4 Soziale Bildung

Unser offenes Konzept wirkt sich positiv auf die sozialen Kompetenzen des Kindes aus. Wir Friesenzwerge sind eine Gemeinschaft in der wir großen Wert auf Respekt, gegenseitige Rücksichtnahme, vertrauensvolles Miteinander und Akzeptanz legen. In Bezug auf Wertschätzung, Normen, Regeln und Offenheit gegenüber anderen Lebenswelten treten wir Erzieher als Vorbild auf. Regionale Angebote von außen sind ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

3.8.5 Naturwissenschaftliche Bildung

Diese Entwicklungsebene wird durch unseren naturnahen Erlebnisgarten unterstützt. Dieser regt die Kinder zum Experimentieren, Entdecken, Bearbeiten, Erkunden und zum Vollenden an. Wanderungen, Wald Tage und Beobachtungsgänge laden die Kinder auf Entdeckungs- und Erkundungsreisen ein. Des Weiteren wird bei uns mit Mikroskop, Computer, Elektrobaukasten und anderen naturwissenschaftlichen Materialien geforscht und experimentiert. Diese Materialien stehen den Kindern zur Verfügung.

3.8.6 Mathematische Bildung

Das Thema Mathematik begleitet uns in allen Bereichen der Kita.

- Sortieren und Klassifizieren
- Muster
- Zahlen
- Geometrie
- Wiegen, Messen und Vergleichen
- Graphische Darstellung

Die Beschriftung von Treppen, Zuordnungssysteme beim Aufräumen und die immer wiederkehrende Zuordnung von Farben für die Wochentage bieten den Kindern eine kontinuierliche Entwicklung auf mathematischer Ebene.

3.9 Beobachtung und Dokumentation

Beobachten heißt für uns den Entwicklungsstand, die Verhaltensweisen die Interessen und Bedürfnisse eines jeden Kindes unserer Einrichtung wahrzunehmen.

Zu unseren Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten gehören:

- Beobachtungshefter
- Kamera

- Diktiergerät
- Entwicklungsbogen
- Portfolio

Jedes Kind wird von jeder Erzieherin beobachtet und Entwicklungsschritte werden dokumentiert. Diese Beobachtungen werden von der jeweiligen Bezugserzieherin zusammengetragen und im Rahmen des jährlich stattfindenden Elterngespräches mit den Eltern ausgewertet. Dies setzt den regen Austausch im Team voraus und die unterschiedlichen Sichtweisen ermöglichen ein umfassendes Bild vom Kind.

3.10 Eingewöhnung

Individuell auf die Bedürfnisse des Kindes und deren Familien angepasst, vereinbaren wir mit den Eltern die Zeiten der Eingewöhnung. Bereits nach dem Aufnahmeelternabend haben die Eltern die Möglichkeit die Kita mit ihren Kindern zu besuchen und vorwiegend die Spielsituationen im Garten zu erleben. So lernen sich gegenseitig Eltern, Kinder und Erzieher kennen. Die Eingewöhnung eines jeden Kindes erfolgt immer individuell und richtet sich nach der Lebenssituation von Kind und Eltern. Jedes neu aufgenommene Kind bekommt eine Eingewöhnungserzieherin. Diese unterstützt Kind und Eltern in der Trennungsphase. Jeder Tag in der Eingewöhnungszeit wird im Voraus mit allen am Prozess beteiligten besprochen. So können Bring- und Abholzeiten der Kinder variieren. Jedes Kind bekommt so die Zeit sich an die Tagesstruktur der Einrichtung sowie an Kinder und Erzieher zu gewöhnen. Am Ende der Eingewöhnungszeit findet ein Eingewöhnungsgespräch statt. In diesem wird die vorangegangene Zeit reflektiert und offene Fragen können gemeinsam besprochen werden. Sollte ein Wechsel zwischen Eingewöhnungserzieherin und Bezugserzieherin stattfinden, wird dies im Rahmen des Gespräches den Eltern bekannt gegeben.

3.11 Übergang in die Grundschule

Durch die offene Arbeit lernen die Kinder von klein an sich selbst zu organisieren und selbstständig zu handeln. Auch durch die Altersmischung in unserer Einrichtung bilden sich gute Sozialkompetenzen heraus. Die Kinder gewinnen an Selbstvertrauen, sind aufgeschlossen im Umgang miteinander und zeigen sich engagiert und offen gegenüber den zahlreichen Lernangeboten. Diese erworbenen Kompetenzen kommen ihnen im späteren Schulalltag zu Gute und sie profitieren von der gewonnenen emotionalen Stabilität und ihrem Selbstbewusstsein. Im letzten Kindergartenjahr nehmen die Vorschüler zusätzlich am Zuckertütenclub teil. In diesem Rahmen werden bestimmte

Themen wie Erste Hilfe, Verkehrserziehung und Kennenlernen der Heimatstadt mit ihren kulturellen Einrichtungen vertieft behandelt. Wanderungen mit den Naturfreunden und Turnhallenbesuche finden statt.

3.12 Regeln in unserer Kita

Im täglichen Umgang miteinander geben Regeln Halt und Orientierung. Feste Regeln unterstützen den pädagogischen Alltag und werden in regelmäßigen Abständen überprüft. Die Regeln für Eltern sind in der Hausordnung verankert. Diese hängt sichtbar im Eingangsbereich aus. Je 1 Exemplar bekommen die Eltern zum Aufnahmeelternabend. Die Regeln für die Kinder werden vorrangig gemeinsam mit Kindern und Erziehern aufgestellt. Alle Regeln werden positiv formuliert. Mit Hilfe von Zeichen (?), Symbolen (z.B. aufgeklebte Schuhumrisse), Farben (z.B. rot -Stopp) und Bildern in Plakatform werden die Regeln transparent gemacht. Einige Regeln haben auch die Funktion des Schutzes der Kinder und sollen sie vor unnötigen Unfällen bewahren.

Neue Regeln werden aus aktuellen Situationen in Form des Gesprächskreises mit Kindern erarbeitet.

4. Räume

4.1 Innenbereich

Das Haus ist ein ebenerdiger, barrierefreier Bau und alle Bereiche sind auf einer Etage untergebracht.

4.1.1 Eingangsbereich

An 4 großen Tafeln im Eingangsbereich sind alle wichtigen Informationen übersichtlich für Kinder und Eltern in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Für die Inhalte der Tafeln sind alle Erzieherinnen und die Leitung verantwortlich.

4.1.2 Künstlerraum

„Als Kind ist jeder ein Künstler. Die Schwierigkeit liegt darin, als Erwachsener einer zu bleiben.“

Pablo Picasso

Im Künstlerraum können die Kinder mit Anleitung oder auch selbständig arbeiten. In einem offenen Regal steht eine Vielzahl an Materialien allen Kinder

zur Verfügung. Ebenso gibt es ein monatsweise wechselndes Angebot. Diese regen die Kinder zum selbständigen Arbeiten an.

4.1.3 Kinderrestaurant

Im Kinderrestaurant nehmen alle Kinder die angebotenen Mahlzeiten wie Frühstück, Mittagessen und Vesper ein. Einmal in der Woche trifft der Koch Club sich hier und bereitet im Rahmen der gesunden Ernährung eine Speise zu. Der Raum wird zusätzlich für den Zuckertütenclub und das individuelle Spiel während der Ruhezeit genutzt. Dieser Raum erfüllt auch seine Rolle als Schreibwerkstatt und enthält wechselndes Bibliotheksmaterial. Zusätzlich bietet er eine Auswahl an didaktischen Material und Regelspielen.

4.1.4 Lesecke

Hinter einer Sichtschutzwand im Flur befindet sich die Lesecke. Eine Bank lädt zum Verweilen ein. In einem auf Kinderhöhe angebrachten Regal finden die Kinder Bücher vor. Diese werden einmal im Monat ausgetauscht und den Themen der Kinder angepasst.

4.1.5 Ein Stein Zimmer

Das Ein Stein Zimmer lädt die Kinder zum Sortieren, Ordnen, Vergleichen, Zuordnen, Experimentieren, Bauen und Konstruieren ein. Des Weiteren haben sie die Möglichkeit themenbezogene Aktionstabletts zu entdecken. Diese regen die Kinder zum selbstbestimmten Arbeiten und zur Reflexion an. Die Bau Ebene welche regelmäßig mit neuen und wechselnden Materialien ausgestattet wird, bietet Fläche zum Bauen und Konstruieren. Verschiedenste Materialien wie Leuchttische, Sandwannen, Mikroskope und ein Laptop ermöglichen das Entdecken und Forschen unterschiedlicher Themen der Kinder.

4.1.6 Theater

Im Theaterzimmer gibt es eine Bühne mit Verkleidungsmaterial als auch eine Puppen- und Friseurecke. Hier haben die Kinder die Möglichkeit in andere Rollen zu schlüpfen und die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen. Die Kinder entwickeln hier wertvolle, emotionale und kreative Kompetenzen. Musikinstrumente laden die Kinder ein sich auszuprobieren, Ton, Klänge und Geräusche kennen zu lernen und mit ihnen zu musizieren. Auch der wöchentliche Musikclub bringt Kindern viele Gestaltungsmöglichkeiten Musik, Rhythmus und Tanz in Einklang zu sehen.

4.1.7 Sportraum

Im Sportraum befindet sich eine Vielzahl an Bewegungsmaterialien, die für die Kinder frei zugänglich sind. Ein großer Spiegel gibt den Kindern die Gelegenheit ihre Bewegungsabläufe zu beobachten. Gern nutzen die Kinder den Raum zusätzlich um ungestört Tanzmusik zu hören und zu tanzen, sich selbständig eine Bewegungsbaustelle zu erschaffen oder sich an Bewegungsspielen zu beteiligen. Dieser Raum darf je nach Entwicklungsstand von den Kindern auch allein genutzt werden.

4.1.8 Friesenburg

Dieser, als Burg, gestaltete Spielbereich im Flur, dient den Kindern als Rückzugsort oder Raum zum Rollenspiel. Hier können sie ungestört Musik hören, Lichteffekte erleben und sich gegenseitig austauschen.

4.1.9 Leitungsbüro

Die lebende Zentrale des Hauses. Kinder, Eltern und Erzieher können sich jederzeit vertrauensvoll bei Sorgen und Problemen an die Leitung wenden. Im Büro finden Eltern- und Mitarbeitergespräche statt. Fachliteratur und Informationsmaterial für Elternentwicklungsschneller Kinder sind im Büro der Leiterin zu finden.

4.1.10 Nebenräume

Alle Bereiche des Hauses werden durch den Flur erreicht. Im Flur befinden sich die Garderoben der Kinder und ihre Eigentumsfächer, gekennzeichnet durch ein persönliches Bild vom Kind.

Zusätzlich verfügt die Kita über einen Personalraum, einen Hausmeisterraum und ein WC im Eingangsbereich.

Die Sanitärbereiche bieten den Kindern alle Materialien und Utensilien für die regelmäßige Hygieneerziehung. Anschauungsmaterial zum Thema Händewaschen, Zähneputzen usw. befinden sich auf Augenhöhe der Kinder. Außerdem lassen sich die Sanitärbereiche für Experimente mit Wasser nutzen.

In der Küche sind vorrangig die Mitarbeiter der DL beschäftigt. An der Küchentür befindet sich der Speiseplan. Für die Eltern in schriftlicher Form und für die Kinder in bildlicher Form.

4.2 Außenbereich

Unser naturnaher Erlebnisgarten umfasst eine Größe von 3500 m² und untergliedert sich in verschiedene Funktionsbereiche. Alle Kinder unterschiedlicher Altersklassen können sich frei bewegen.

4.2.1 Baustelle

Die Baustelle in unserem Erlebnisgarten bietet den Kindern einen abgegrenzten Raum für grob- und feinmotorische Tätigkeiten. Hier werden verschiedenste, unbearbeitete Natur- und Alltagsmaterialien bereitgestellt. Das Tragen von Arbeitswesten, Handschuhen und Helmen zum Schutz sowie die vorherige Absprache mit der Erzieherin sind Pflicht. In diesem Bereich bekommen die Kinder die Möglichkeit für Rollenspiele, Fantasie und Kreativität, welche sie gemeinsam als Team oder auch als Einzelperson umsetzen können. Außerdem erweitern und entwickeln sie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in Bezug auf Vergleichen, Ordnen und Sortieren.

4.2.2 Matschanlage

Unsere Matschanlage befindet sich an einer schattigen Stelle. Je nach Witterung lädt diese zum Experimentieren mit Wasser und verschiedensten Materialien wie Trichter, Eimer und Pipetten ein. Auf verschiedenen Ebenen können sie den Lauf des Wassers zu beobachten, welches sie selbstständig mit Hilfe einer Wasserpumpe in die Matschanlage füllen.

4.2.3 Kletter- und Balanciergeräte

Im Außenbereich laden mehrere Geräte zum Klettern und Balancieren ein. Dazu zählen zwei Klettergerüste, eine Balancierschlange, eine Stehwippe, eine Hängebrücke sowie der Bewegungsparcours im Waldbereich. Diese Elemente schulen das Gleichgewicht und fördern die Grobmotorik und den Krafteinsatz. Die Geräte sind für alle Kinder unserer Einrichtung zugänglich und nutzbar.

4.2.4 Wald

Der Waldbereich besteht aus alten Eichen, verschiedenen Sträuchern und einer Totholzhecke. Die teilweise nicht einsehbaren Bereiche bieten den Kindern die Möglichkeit sich zurückzuziehen, sich dem unbeobachteten Rollenspiel hinzugeben oder sich mit Naturmaterialien zu beschäftigen. Weiterhin lädt der aus mehreren Baumstämmen gestaltete Bewegungsparcours zum Klettern, Balancieren, Steigen und Springen ein. An heißen Sommertagen verbringen die Kinder die Mittagsruhezeit gern unter dem schattenspendenden Blätterdach.

4.2.5 Sandbereich

In der Außenanlage des Kindergartens befindet sich ein ca. 25m² großer Sandkasten. Er ist mit einem Carport aus Holz überdacht und mit Sitzflächen aus Holzbrettern umrandet. An einer Seite grenzt ein Holzschuppen an. Eine Tellerschaukel und eine Strickleiter sind am Carport befestigt und werden bei Bedarf heruntergelassen. Die Erzieher sprechen mit den Kindern über die Nutzung des Sandkastens. Entweder das Spiel in der Sand Fläche oder die beiden angebrachten Spielgeräte. Material für das Spiel im Sandkasten finden die Kinder in Regalen unmittelbar am Sandkasten.

4.2.6 Terrasse

Direkt an der kompletten Vorderfront des Kindergartens schließt eine überdachte ca. 4m breite Terrasse an. Diese hat je nach Jahreszeit unterschiedliche Funktionen. Sie lädt im Sommer zum Rollenspiel und pädagogischen Angeboten im Schatten ein und kleine Mahlzeiten werden an Tischen eingenommen. In kälteren Monaten fahren die Kinder dort mit Fahrzeugen oder nutzen sie für Bewegungsspiele.

4.2.7 Kinderküche

In der Außenküche gibt es einen kleinen Ofen, 2 Waschbecken, ausreichend Arbeitsfläche und zwei Sitzgarnituren aus Holz. Mit Naturmaterialien und Alltagsgegenständen werden die Kinder zum Rollenspiel angeregt.

4.2.8 Kinderwerkstatt

In einem achteckigen Holzpavillon mit geometrischen Fenstern befindet sich in der Mitte unseres Erlebnisgartens die Kinderwerkstatt, in der die Kinder unter Aufsicht bohren, feilen, schrauben und werken können. Hierfür werden verschiedenste Materialien aus Holz sowie Naturmaterialien und kindgerechtes Werkzeug zur Verfügung gestellt. Sie können handwerklich kreativ sein.

4.2.9 Klanginsel und Fühlinsel

An der Klanginsel befindet sich eine Musikwand mit Alltagsgegenständen. Beim Hören, Fühlen und Spüren der Instrumente werden die Sinnesorgane geschult und die Kinder erleben erste Erfahrungen wie Ton, Geräusch und Klang entstehen. An der Fühlinsel mit Recyclingmaterial ertasten die Kinder unterschiedliche Materialien. Durch die verschiedenen Gegenstände wird die taktile Wahrnehmung gezielt angeregt und gefördert.

4.2.10 Kitalounge

Dieser neu entstandene Platz mit selbst gebauten Sitzmöbeln aus Paletten, Sonnensegel, Sandboden und blickdichtem Gartenzaun, schließt sich an den Sandspielbereich an und kann den Kindern sowohl als ein Ort der Ruhe, des Rückzugs oder der Kommunikation dienen. In Kombination mit dem angrenzenden Holzhaus lädt es zusätzlich zum Rollenspiel ein.

4.2.11 Kindergärtnerei

In der Kindergärtnerei, zu der mehrere Hoch- und Kräuterbeete, Blühstreifen und eine Blumenwiese gehören, wird das Interesse der Kinder an gärtnerischen Tätigkeiten und ökologischen Kreisläufen geweckt. Durch das Säen, Pflanzen und Pflegen der Pflanzen lernen sie achtsam gegenüber der Natur zu sein und Verantwortung zu übernehmen. Gemeinsam entscheiden wir was angebaut werden soll und verwenden die selbst erzeugten Produkte später im Koch Club. Biologische Abfallprodukte entsorgen wir auf dem eigenen Kompost. Damit erfahren die Kinder den Kreislauf vom Werden und Vergehen in der Natur.

5. Erziehungspartnerschaft mit Eltern

5.1 Grundverständnis des Miteinanders

Voraussetzung für eine gute Elternarbeit ist ein wertschätzender Umgang mit allen am Erziehungsprozess beteiligten Personen, insbesondere den Eltern. Das beinhaltet, dass sich pädagogische Fachkräfte und Eltern auf Augenhöhe begegnen, mit dem Wissen, dass Eltern die Fachleute der Erziehung ihres Kindes sind. Im Interesse der Kinder pflegen wir eine ständige Kooperation mit den Eltern und wünschen uns einen regen Austausch. In Form von Aushängen und Elternbriefen werden sie in regelmäßigen Abständen informiert.

5.2 Anmeldung/ Erstgespräch

Vor der Anmeldung in unserer Kita erfolgt die Einladung der Eltern zu einem Erstgespräch. Die Erläuterung des Konzeptes, des Tagesablaufes und die Gegebenheiten in der Kita sind erste Gesprächsinhalte. Um eine optimale Zusammenarbeit mit den Familien zu gewährleisten ist es wichtig, dass wir über Besonderheiten ihres Kindes informiert werden. Durch das gemeinsame Gespräch ermöglichen wir ein individuelles Ankommen. Zum Abschluss findet eine Führung durch unser Haus statt, hier werden die verschiedenen Funktionsräume und Erzieherinnen vorgestellt. Bei Interesse erhalten Sie eine Voranmeldung für einen Platz.

5.3 Aufnahmeelternabend

Im Vorfeld erhalten die Eltern eine persönliche Einladung zu unserem Aufnahmeelternabend, an diesem können beide Elternteile teilnehmen. Während der Veranstaltung können sie auch mit anderen Eltern ins Gespräch kommen und lernen sich so besser kennen. Bevor wir gemeinsam alle Unterlagen durchsprechen erhalten die Eltern eine Einweisung in unsere Kita. Der Tagesablauf, das Offene Konzept, die Eingewöhnung, Projekte, Mahlzeiten, Elternarbeit und räumliche Gegebenheiten sind u.a. Themen des Elternabends. Auch für ganz persönlichen Anliegen und Fragen ist Zeit. Zum Abschluss erhalten sie alle erforderlichen Unterlagen und eine Begrüßungsmappe.

5.4 Eingewöhnungsgespräch/Entwicklungsgespräch

Zum Abschluss der Eingewöhnungszeit laden wir zu einem ersten Gespräch ein. Inhalt ist die Reflektion der vorangegangenen Zeit, Beantwortung offener Fragen in Bezug auf Eingewöhnung, Entwicklung und weiteren individuellen Themen. Die Eingewöhnungserzieherin ihres Kindes führt das Gespräch nach ca. 6-8 Wochen durch.

Im Geburtsmonat ihres Kindes laden wir sie jährlich zu einem Entwicklungsgespräch ein. Ausgehend von den Beobachtungen aller Erzieherinnen erhalten sie ein Gesamtbild von seiner Entwicklung. Außerdem spricht die Bezugserzieherin auch über Vorlieben und aktuelle Themen ihres Kindes. Ziel des Gespräches ist es weitere Möglichkeiten zu finden, um ihr Kind in der nächsten Entwicklungsstufe gut zu begleiten.

5.5 Partizipation und Beschwerde

Jede Beschwerde ist ein Geschenk!

Das Anbringen von konstruktiver Kritik werten wir als vertrauensvolle Zusammenarbeit. Hier erkennen wir eine Chance die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu überdenken und kontinuierlich zu verbessern. Jede Mitarbeiterin nimmt persönlich die Verantwortung für die Beschwerde wahr. Gemeinsam mit den Eltern suchen wir in einem Gespräch nach Hintergründen und Lösungsvorschlägen. In Form von Elternratssitzungen, Elterngesprächen, anonymer Elternbriefkasten, Zufriedenheitsbefragung und einer gezielten Prozessbeschreibung im QM zum Umgang mit Beschwerden sehen wir eine gute Kommunikationsbasis um Beschwerden entgegen zu nehmen.

Unser Ziel ist es mit kindlichen als auch elterlichen Beschwerden wertschätzend umzugehen.

Eine echte Beteiligung an unserer Kita Arbeit ist notwendig und erwünscht u.a. bei

- Abstimmungen zu Veränderungen des Tagesablaufes
- Unterstützung bei Festen, Feiern, Ausflügen, Projekten

5.6 Veranstaltungen

Wir organisieren gern gemeinsame Veranstaltungen. Hierdurch werden Verantwortungen geteilt und somit wächst das Vertrauen zueinander. Im Jahresplan informieren wir sie über die geplanten Vorhaben.

- Wellnessnachmittag
- Eltern- Kind Aktionen
- Angehörigennachmittag
- Workshops
- Sommerfest
- Weihnachtsmarkt

5.7 Befragungen

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagements erarbeiten wir Zufriedenheitsanalysen für Eltern. Diese sollen teilweise mit den Kindern gemeinsam besprochen werden. Zusätzlich bieten wir am Ende der Kindergartenzeit einen Abschlussfragebogen zur Evaluation unserer Arbeit an.

5.8 Elternrat

Der von den Eltern gewählte Elternrat sieht sich als Vertreter der Interessen aller Eltern. In dessen Sitzungen werden Themen der Eltern, des Teams und der Kinder aufgegriffen. Organisationen von Festen, Feiern und Projekten gehören zum festen Bestandteil der Arbeit. Anregungen oder Beschwerden aller Eltern und Kinder werden offen angesprochen und diskutiert.

6. Kooperationspartner

Offen zu arbeiten bedeutet für uns auch sich nach außen zu öffnen. Dadurch erlangen wir Lebenskompetenzen und arbeiten an sozialen Bindungen.

Unsere Kooperationspartner sind:

- Topolino Tanzclub
- Musikalische Früherziehung, Musikschule Heinze
- Naturfreunde e.V.
- VFC
- Siedlerverein
- VS Tagesgruppe

- Theater
- Kräutergärtnerei Sagan

Zum Umsetzen der Projekte suchen wir uns gezielt Partner aus der Region.

7. Schlusswort

Diese Konzeption wurde in Zusammenarbeit mit allen Erzieherinnen der Kita „Friesenzwerge“ erstellt und erhält ebenfalls Anregungen aus der Elternschaft. Wir verstehen sie nicht als starres Regelwerk und haben sie aus diesem Grund so offen wie möglich formuliert. Um sie jederzeit an aktuelle Bedürfnisse anpassen zu können wird die Konzeption jährlich auf Aktualität überprüft, geändert oder erweitert.

Veränderung ist das einzig Beständige in unserem Konzept. Darin sehen wir die tägliche Herausforderung unserer pädagogischen Arbeit, welche wir gerne und mit viel Liebe zu den Kindern immer wieder neu meistern und überdenken.

Plauen, den 01.Mai 2020

Plauen, den 17.Januar 2024